



Beispielhaft: Gerhard Rottmann (Mitte), Werksleiter der Schaeffler Technologies GmbH in Steinhagen, zeigt seinen Gästen aus Berlin und Gütersloh, Dr. Kunibert Schmidt (links) und Ralf Brinkhaus, einen Satz akkurat gefertigter Schiebemuffen.

FOTO: J. WOHLGEMUTH

1 000 Artikel im Katalog

Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus besucht Steinhagener Werk der Schaeffler-Gruppe

VON JUERGEN WOHLGEMUTH

Steinhagen. Ralph Brinkhaus ist erstaunt über die enorme Genauigkeit, mit der die Gelenklager und Schiebemuffen produziert werden. Gestern hat der Bundestagsabgeordnete aus Gütersloh (CDU) das Steinhagener Werk der Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG besucht. Und zu seiner Beruhigung erfahren: Der Standort Steinhagen bleibt gesichert.

Ausführlich ließ sich der Gütersloher Politiker von Werksleiter Gerhard Rottmann sowie von Dr. Kunibert Schmidt, Bevollmächtigter der Geschäftsführung aus Berlin, über die Schaeffler-Gruppe an sich sowie das Werk Steinhagen im Speziellen informieren. Allein im Steinhagener Werk werden mehr als 1 000 unterschiedliche Produkte gefertigt. „In weltweit jedem zweiten Windrad befinden sich Schaeffler-Teile“, erklärte Schmidt.

Selbst der Berliner Hauptbahnhof steht auf Gleitlagern aus Steinhagen. – Ein Fakt, den sich Brinkhaus als anschauliches Beispiel merken will, wenn er künftig über Produkte aus der Region spricht. Darüberhinaus: Kaum ein Auto fährt ohne Schaeffler. Im Schnitt befinden sich 60 Schaeffler-Teile in jedem

Drei-Schicht-Betrieb an sieben Tagen

Kraftfahrzeug, sagte Dr. Kunibert Schmidt. Gelenklager und -köpfe, Gleitbuchsen und Schiebemuffen werden beispielsweise in Steinhagen gemacht. Sie werden nahezu überall in der Antriebs- und Fördertechnik eingesetzt, in der Schwerindustrie, in Produktions- oder Landmaschinen. Bei wartungsfreien Produkten seien die Elges-Artikel aus Steinhagen weltweit Marktführer, erklärte Rottmann gestern nicht ohne Stolz. Die Langlebigkeit der Produkte sei das Alleinstellungsmerkmal der Firma Schaeffler.

Derzeit werde das Werk Steinhagen umstrukturiert, um den Standort auch langfristig aufrechterhalten zu können. Die Gelenklagerproduktion – einst über Jahrzehnte das Hauptprodukt der Elges GmbH – wird ausgelagert. Dafür wird nach und nach die Produktion von Gelenkkreuzbuchsen von Herzogenaurach nach Steinhagen verlegt. Diese Teile sind wichtig in Automobilanwendungen. Nahezu alle bekannten Automobilhersteller beziehen diese Artikel aus Steinhagen. Dort werden sie jährlich im dreistelligen Millionen-Bereich produziert. Auch werden die Produkte vor Ort in Steinhagen – und das ist in der Schaeffler-Gruppe nicht immer üblich – entwickelt.

Derzeit arbeiten die 445 Mitarbeiter in 21 Schichten pro Woche: täglich drei Schichten, sieben Tage die Woche. „Das ist aber eine ungewohnte Ausnahme“, erläuterte Rottmann auf Brinkhaus' Nachfrage. Man arbeite gerade daran, auf 18 Schichten und mittelfristig auf

die planmäßigen 15 Schichten umzustellen.

Gerade nach den unruhigen Zeiten vor etwa zwei Jahren, als viele um den Bestand des Werkes in Steinhagen gebangt hatten, war Ralph Brinkhaus froh zu hören, dass es dem Betrieb und der Schaeffler-Gruppe wirtschaftlich gut gehe. „Dazu hatte auch unsere Belegschaft ihren Teil beigetragen und teils erhebliche Kurzarbeit geleistet“, sagte Rottmann im Gespräch mit dem Politiker.

„Man spürt, dass wir ein Familienunternehmen sind“, sagte Rottmann weiter und verwies auf die soziale Verantwortung, der die Firmenleitung gerecht werde. Denn das Steinhagener Werk, das vor 20 Jahren noch als Helmut Elges GmbH von Bielefeld-Quelle nach Steinhagen übersiedelte, gehört längst zur Schaeffler-Gruppe mit Hauptsitz in Herzogenaurach, in der Firmenpatriarchin Maria-Elisabeth Schaeffler und ihr Sohn Georg die Fäden in der Hand halten.